

Wieder verschwindet ein Stück Romantik... Der Dorfschmied, stellt sich im



Im Wirtschaftsleben von Stadt und Land hat kaum ein Ereignis stärker revolutionierend gewirkt, als die Motorisierung des Verkehrslebens, die Umstellung vom Pferdebetrieb zum modernen Verkehrsmittel — dem Auto. Diese Wandlung, die sich in stürmisch unaufhaltsamer Entwicklung innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne vollzog, machte einen Gewerbebetrieb, der an Verbreitung kaum von irgendeinem anderen übertroffen wurde, nahezu vollständig überflüssig: den Schmied. Im besonderen den Hufeisenschmied, dessen Handwerk noch bis in die ersten Jahre dieses Jahrhunderts hinein zu den wichtigsten, zu den erträgnisreichsten und den notwendigsten, sowohl für die Bevölkerung der Großstädte wie auch für den Dorfbewohner und den Landmann gehörte.

Durch die Umstellung vom Pferdebetrieb zum Motorbetrieb ist nun dieses Handwerk und Gewerbe so lahmgelegt worden, daß selbst Schutzbestimmungen des Handwertergesetzes nicht ausgereicht hätten, den völligen Ruin dieser altbewährten Kunst aufzuhalten, wenn nicht das Handwerk selbst von sich aus eine völlige Wandlung vollzogen hätte. Nicht weniger als etwa 60000 Schmiede Deutschlands haben während der letzten Jahre den Beweis dafür erbracht, daß sie ihre Zeit verstehen und mit ihr zu leben wissen, indem sie sich, so gut es ging, alle nötigen Kenntnisse über den Motor und das Auto aneigneten, um so in der Lage zu sein, ihre bis dahin dem Pferdegepann zur Verfügung gehaltenen Kräfte in den Dienst des Autofahrers zu stellen. So weiß der Hufeisenschmied von ebendem heute mit allem Autozubehör Bescheid und leistet dem Motorfahrer auf der Landstraße oder in der Stadt die gleichen guten Dienste, mit denen er vorher dem Pferdebesitzer ein Helfer in der Not war.

Neben der rein wirtschaftlichen Bedeutung dieser großartigen Umstellung eines ganzen Handwerks- und Gewerbe-



Hufeisenschmied in Rothenburg o. d. Tauber. Wird auch je einer Auto-Reparatur-Werkstatt weichen müssen?

betriebs kommt ihr aber auch eine kulturelle Bedeutung zu, deren Umfang und Tragweite sich erst ermessen läßt, wenn man rücksehend sich die Rolle vergegenwärtigt, die der Schmiedekunst zu allen Zeiten und bei allen Völkern zukam.

Als des Stammvaters der Schmiedekunst wird schon im Alten Testament Laballains Erwähnung getan, dem im ersten Buch Moses die Erfindung der Eisenbearbeitung zugeschrieben wird. In der griechischen Sage ist es Hephaistos, in der römischen Vulcanus, den man als Gott der Schmiede verehrt. Daneben hatten aber auch die alten Ägypter, Assyrer und anderen Völker ihre angebeteten Schmiede, um die sich Sage und Legende rankte. Und wer würde nicht schon einmal von Wieland, dem berühmten Schmied der deutschen Heldensage gehört haben, der im altgermanischen Volksepos mit gött-



Der Glaube, daß ein Hufeisen Glück bringt, stammt aus der germanischen Mythologie.

lichen Eigenschaften ausgestattet war, und dessen romantisches Leben von Eintrud, von Richard Wagner und ungezählt vielen anderen deutschen Dichtern und Schriftstellern in vielerlei Variationen dargestellt worden ist.

Wie sehr das Schmiedehandwerk, das immer auch als eine der großen Künfte betrachtet und gefeiert wurde, von Dichtung, Musik und Malerei als Vorwurf künstlerischen Schaffens benötigt wurde, ersticht man nicht nur daraus, daß Richard Wagner eine seiner schönsten Melodien Siegfrieds berühmtem Schmiedeleben leiht, sondern daß auch die großen holländischen Meister das tausendfältige Leben in den Dorfschmieden, deren eigenartige Atmosphäre und den reichen Stimmungsgehalt der Schmiedewerkstätten immer wieder im Wiede befehlten. Und gehört nicht der wundervolle Rhythmus, mit dem Verbi in seinem Troubadour die Schmiedezungen musikalisch in die Erscheinung treten läßt, zu den klangvollsten und wertvollsten kompositorischen Leistungen dieses großen italienischen Tonbildners?

Im übrigen geht auch der Aberglaube, daß ein gefundenes Hufeisen seinem Besitzer Glück brächte und Unheil abwende, auf die germanische Mythologie zurück, vermutlich auf den Schimmelreiter Odin oder auch Valbur, der ebenfalls beritten gewesen sein soll. Und die Beschäftigung mit dem Hufeisen gehört seit jeher zum wich-

tigsten Betätigungsbereich des Schmiedes, sofern er nicht den Ehrgeiz hatte, sein Handwerk als Kunst zu betrachten und Arbeiten von künstlerischem Wert zu leisten.

Die bizarre Romantik, mit der der deutsche Volksglaube allseitig das Schmiedehandwerk umtob, findet einen berebten Ausdruck in dem von Brahm vertonten Lied Uhlands „Der Schmied“:

Ich hör' meinen Schatz,
Den Hammer er schwinget,
Das rauscht, das klinget,
Das dringt in die Weite
Die Glockengeläute,
Durch Gassen und Wäp.

Am schwarzen Kamin,
Da stet mein Lieber,
Doch, geh' ich vorüber,
Die Wäp dann fausen,
Die Flammen aufbrausen,
Und tobern um ihn . . .

Auch das berühmte Zitat „Landgraf werde hart!“ ist aus dem Sagenkreis der Schmiede entnommen. Es stammt aus Wilhelm Gerhards Gedicht „Der Edelader“, das vom Landgraf Ludwig dem Eisernen von Thüringen (1140 bis 1172) zu berichten weiß, er habe so milde regiert, daß der Ahnert einiger Machthaber seines Landes ins Unermeßliche stieg und diese das Volk schwer bedrückten. Der Landgraf habe sich nun einmal während eines Jagdritzes verirrt und sei in die Werkstätte des Schmiedes von Kusla gekommen, wo er, unerkannt von dem Schmied, Unterkunft gefunden habe. Der Schmied sei die ganze Nacht über unermüdet bei der Arbeit gewesen und habe, während er mit Hammer und Ambos beschäftigt war, immer aus den Landgrafen geflücht, durch dessen Miße das Volk so schwer zu leiden habe. Und jeder Fluch sang in die Worte aus: „Landgraf, werde hart!“ Die Eindücke dieser Nacht hätten nun aus Ludwig von Thüringen einen solchen tiefen Eindruck gemacht, daß er beschloß, von nun an dem rücksichtslosen Schalten und Walten der Volkstunbrüder ein Ende zu bereiten und die Zügel der Regierung mit größerer Schärfe zu führen.

Die Tatsache, daß sich der Volksglaube und die Dichtkunst so eifrig mit dem Schmiedehandwerk befaßten, läßt ohne weiteres den Schluß zu, daß diesem Handwerk eine ganz überragende Bedeutung im kulturellen und Wirtschaftsleben jener Vorkzeiten beigemessen wurde. Wie konnte es auch anders sein, wenn man weiß, daß nicht nur in vielen Gegenden Deutschlands, sondern insbesondere auch in Holland, in Belgien, in Frankreich und in Österreich Dorfschmiede und Dorfschmied in innigem Zusammenhang standen und das Reisen über Land überhaupt erst möglich gemacht haben. Hier fand der milde Wanderer Raß, Unterkunft und Stärkung, hier konnten die eleganten Chaisen der Reichen, die strapazierten Pferde der Ritter und Fürsten und die Fahrzeuge der Kaufleute immer von neuem in stand gesetzt werden, bis das Ziel der Reise erreicht war . . .

Mo also früher Hammer, Ambos und Zange als Hauptwerkzeuge des Schmiedes ihr Recht führten, ist heute die nächtliche Autoreparaturwerkstatt daheim. An die Stelle der Romantik, die sich in den nur durch die todernde Flamme erleuchteten niedrigen, finsternen Räumen der einfachen Dorfschmieden für jeden Vorübergehenden aufdrückte, ist die neue Sachlichkeit realer Technik getreten, die im Dienste modernen Verkehrslebens zu stehen hat.



Es ist selbstverständlich, daß die Automobilindustrie das größte Interesse an Erhaltung und dem Fortbestehen vorhandenen Schmiedebetriebe hat, schon aus diesem Grunde die Umänderung der dort beschäftigten Handwerker auf Auto, seine Zubehör- und Ersatzteile Kräfte unterstützt. In den vorstehenden Betrieben kann die Automobilindustrie für die Reparaturen auf dem flachen notwendigen Ersatzteile aufstapeln in den von ihren eigenen Niederlassungen exfernt gelegenen Teilen der Grenzwarenlager einrichten, die auf der Seite eine Vereinfachung und Erleichterung für den Hauptbetrieb bedeuten, auf der anderen Seite in hohem Maße den Bedürfnissen der Autofahrer entgegenkommen Nebenher sind auch die großen Benzinschliefereien in der Lage, in den vorhandenen Schmiedewerkstätten Werkstoffe unterzubringen, die dem Autofahrer ermöglichen, unterwegs den Verbrauch Benzin und Öl zu decken. Ohne das handhaben dieser ungezählt vielen Werkstätten hätte es zweifellos eine langen Reihe von Jahren und der Anwendung großer Kosten bedürft, um nötigen Unterkunftsstellen für diese Werkstätten zu schaffen, Handwerker für die reparaturen sachgerecht auszubilden, letzten Endes wäre der Konsumtion diesem Falle der Autofahrer, wohl Hauptleidtragende gewesen. Auf der



Eine Erinnerung an das Mittelalter. Die Senfenschmiede von St. Georgen in Oberbayern.

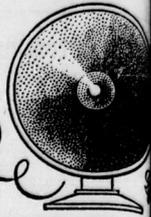
deren Seite ergibt sich aber auch für Träger des alten Schmiedehandwerks neuer Nährboden, der ihnen in neuer Leben, Existenz und Zukunft sichert. Von diesem Gesichtspunkte aus kann man bei nüchternen Betrachtung der geschaffenen Lage das Sinken des Schmiedehandwerks kaum beklagen, während nicht zu verkennen ist, daß mit ein Stück der guten alten Zeit verschwindet.
Dr. Kurt Wähle

erren
Von Kur
mer Ma l e
ste wenig
er halber
ante ihn ei
was diese f
zu beherr
schicht er n
wieder ein
S h a w
Kaffeebohnen
Schmied
Schlüssel be
mit der Au
dieses T
berie der P
geführt, un
zu fommen.“
gger B a i
nen A i
veroch“ gel
ste, langwe
alles!“
en zu viel
mit nicht
Sie sich de
Bie die E
Kern J
pur Zeit be
man bedau
Gimmer frag
im flüchtig
schäftig de
migte ein, d
als er J e
man nu
rechtig A i
in der M
gen und Kob
Brennt
nachis“, ext
nachst Lind
an verlorien
ent.
um di
dem Niede
Leb und
die Co
Kroden. Zu
schließen
herkömmlic
die L
der Jogenan
gang, die die
1936 die S
die Broder
nicht einwick
sieren eine
angen, daß i
ine Unbillig
mient, erfol
die Umwickl
mit der vorn
Wolost erklä
Courant
der Hoffentli
die Arbeit, u
und die S
zu schiden
gen und Kre
e auch da P
über
derr
Original S
faunblie
auch besser
die S
Zwe-Mäde
über 4 Zan
Zuglinie
regend be
für Eisenkonstr
Verkehr, Gef
Hessens.
Sande
eicht, Int
temp
Pflau
Nikolai
Pavlov 22



Haus-Musik

Beilage der Halleschen Zeitung



Parlophon

P 9416. 1. Erste Szene des I. Aktes aus der Oper „La Gioconda“ von Ponchielli. 2. Aus dem III. Akt der Oper „Andrea Chénier“ von Giordano.

Aus Berlin hier in Deutschland fast unbekannter Italiener singt Umberto Urbano zwei dankbare und wirkungsvolle Abschnitte, auch auf der Platte spürt man die hohe Kultur seiner edlen Vorkantinnine.

P 9832. Margarethe, Oper von G. Gounod, 5. Akt, 5. Szene.

Die große, ergreifende Gefängniszene dieser französischen Oper steht eindrucksvoll an unserem geistigen Auge vorüber. Die Margarethe gibt Meta Seinemeyer (f) mit bewundernswerter Entfaltung ihrer stimmlichen Reize, wacker unterstützt von Jarr Dvorstky als Raul und Emanuel List als Repetto; der Chor der Staatsoper entwickelt prächtige Klangfülle, das Orchester spielt unter Dr. Weismann's fester Führung.

Die Schallplatte

Für jeden Geschmack enthält mein reichhaltiges Lager der Marken Gramophon, Odessa, Electrola, Decca, Parlophon, Columbia. Zur angeregten Auswahl stehen Ihnen 5 neue Nummern zur Verfügung.

Meine Sprechapparate sind hervorragend im Ton und Ausführung.

Rannische Straße 15

H. Propheste

P 9648. 1. „Tosca“ von Puccini, „Nur der Schönheit weicht ich...“ 2. „Andrea Chénier“ von Giordano, „Von Blut getriebe.“ Meta Seinemeyer verleiht diesen beiden Stellen, von denen das eine allbekannt ist, mit ihrer betörenden schönen Stimme und tiefempfindenden Gestaltungskraft noch ganz besonderen Reiz durch die Wahl des italienischen Vorkantanten.

P 9368. 1. „Kaufmännische Obütberläufer“; 2. „Bolgarische Wurlati.“ Die russische Truppe „Der blaue Vogel“ unter der Leitung J. Zuzhyns bringt hier zwei echt asiatische Weisen — eine umschwebend und eine stimmungsvoll — in feinstem Vortrag auf Gehör.

Homocord

4-3112. a) „When girls are attracted“; b) „Dancing Cambaita.“ Zwei melodische, schwingvolle Potpourris erhalten durch die fabelhaften Fred. Bird.

Rhythmisch eine vom ersten bis letzten Takt feststehende Wiedergabe.

4-3150. a) „Rosen von Geiern“; b) „Drei Worte möcht' ich dir jetzt sagen.“

Auch hier machen die Fred. Bird-Musikmichaels ihrem Namen alle Ehre und spielen diese Potpourris mit zündendem Schmitz und rhythmischer Kraftvoll.

4-3070. a) „Cous la feuillée“ von Fr. Chomé; b) „La lettre de Nanon“ von G. Gillet.

Enormer Preisabbau

in Sprechapparate, Prima Werke und herrlich im Ton, Teilzahlung.

Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle Max Messling

Halle a. S., Alter Markt 19.

Zwei französische Salonpièces gibt hier das bekannte Salonorchester Jents Jentsca mit der nötigen französischen Zeitfärbung.

4-3224. a) „Weim Tauscher auf der Oktobermesse“; b) „Der hohle Zahn.“ Karl Valentin, der Wäндlerer Komiker, läßt hier zwei selbstgeimmete Schiffelein vom Stapel; der „Mischer“ und die „Einrichtung“ sind zwar nicht ganz modern — aber nur Valentin als Steuerermann führt man schon mit.

4-3151. a) „Ritterlied aus der Operette „Die Schützenjäger“; b) „Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt.“

Zwei Mutter-Lieder, ein altes und ein modernes (das erstere ist und lieber) singt Hans Ding Bollmann mit feiner Schmieglichkeit, wackerer Tenorstimme und wohlklangreichem Vortrag.

Sprechapparate

Koffer, Schatullen, Schränke

nur gute Fabrikate von M. M. 48.— an m. 1 Jahr Garantie (Zahlungserleichterung)

A. Herm. Müller, Sr. Märkerstr. 3

Spezialhaus für Musikinstrumente.

4-3082. „Im Wald und auf der Heide“, Deutsches Volkslied-Potpourri.

Das ist eine sehr hübsche Idee gewewen! Das Homocord-Ensemble singt hier mit Orchesterbegleitung eine Reihe entzückender deutscher Volkslieder mit natürlicher Frische.

4-3142. a) „Auf glattem Bolgaceij“; b) „Das Kästchen.“

Zwei russische Volkslieder werden hier durch Michael Gromowich zu recht guter Wirkung gebracht; daß er Russisch singt, macht ihn infolgedessen nicht verächtlich, tut nichts zur Sache.

4-3122. a) Die Wäuble im Schwarzwald“ von Gienberg; b) Der kreuzförmige Kupferhieb von G. Peter.

Musikapparate • Schallplatten

Parlophon, Decca, Columbia
Große Auswahl! Günstige Zahlungsbedingungen!
Fachgeschäft Julius Kogel
Steinweg 52 Fernruf 2464

Diese beiden Stücke sind gewiß belanglos und „abgedroschen“, in der Aufmachung jedoch, wie sie diese Platte zeigt (Berliner Liebertafel mit Orchesterbegleitung), kann man sie sich schon anhören.

4-3124. Der Husmanderer, Melodram von Schlegel.

Eine reichlich sentimental aufgelegene Angelegenheit; wer so etwas liebt, mag diese Platte ersehen. Karl Zander spricht jedenfalls sehr deutlich und ausdrucksvoll.

4-3256. Der letzte Kino-Erklärer, ein Abend im Vorplattino.

Diese Sache mag schon eher gehen. Charlie Keelinghoff, der betamte Berliner Vortragskünstler, hat diese erklärende Platte selbst verfaßt und versteht es ausgezeichnet, uns in die Akustik des Vorplattinos zu versetzen.

Grammophon

„Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, als Kuzoper bearbeitet von Hermann Weigert und Hans Waber.

Sie sparen viel Geld!

20—30% Rabatt auf Sprechapparate, Blas-, Streich- u. Zupfinstrumente
Hallesches Musikhaus
A. Hartnuss, nur Geislatrasse 5, Fernr. 31889
Grosses Lager in Saiten und Bestandteilen.

B 25 228/29. Die erste Platte bringt gleich im Rahmen der Szene auf der Straße von Sevilla mehrere reizende Nummern, das Sängchen des Grafen („Sieh schon die Wägendevote“), die bekannte Cavatine Figaros und schließlich das Duett zwischen Figaro und Susanna.

B 25 230/31. Wir sind jetzt in Bartolos Haus und lernen die Rosine in ihrer Arie („Krieg ich mein de Himmelen Herz“), kennen, dann hört man, nach Anfälliger Uebersetzung, die beiden entzückende Duett Rosine.

Figaro; den Ausklang bilden Bartolos.

B 25 232/33. Diese Platte enthält prächtigen 1. Akt-Finales, versucht, sich feiner geliebten, fader Trauer überbetet zu nähern, durch eigene Schuld — sein.

B 25 234/35. Wir sind im 2. Akt, verleiht Graf in neuer Verkleidung macht; wir hören das Duett (Solo) und daran anschließend ein Quintett; nicht vergessen ist die Szene, monach es dann schnell auf der Oper ausgeht.

Wie in allen bisher erschienenen auch hier beste Strafe (Solisten).

Schallplatten Sprechapparate

Piano- u. Mithras nur Mittelklasse

Allestages Fachgeschäft
Alle Reparaturen.

Orchester der Berliner unter Hermann Weigert's Führung Form im Dein vorzuführen.

B 50 851/52. Der Traum reichlichen Reizerviten. Wie gemalte von Ziehler.

Es geht ein wenig düster in die Weibung und das Ganze kommt nicht in der Unterhaltungsmusik nicht.

Schallplatten

alter führenden Marken
Größte Auswahl am Platze
Lüders & Ohl
Leipziger Straße 30

melche viel militärische Stücke enthält bei der zweiten Platte auf ihrer B 50 853/54. Sieh nicht das (Schlacht), den (Schlacht) Kaiserhymne und andere fabelhaft.

Wais Melchior dirigiert die mit Schwung.

Dr. Althaus



Flotte Jugend-Clocke aus bestem Wolffitz in vielen Modelfarben **2.50**

Elebanter Damenhut neuzeitl. Biegsampragung La Wolffitz Soleil-Art **3.50**

Vornehmer Adikerhut Biegsam-vorzierung, Metallschmalze, neue Farben **4.50**

So billig und doch höchste Eleganz!

MARSTADT

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 59-61

Geliebtheits-Bildungen

leber ist, umgebend
Elisabeth Doffler,
Galle Saale,
Steinweg 52

Sanatorium An

(ein Haus) in
Führer Wald
für innere, Nerven-
galle Saale,
Steinweg 52
Fachart für innere
Krankheiten

Das ganze Jahr

Die Groß-Druckerei

von
Otto Thiele

Halle (Saale),
Leipziger
Straße 61/62
liefert gut,
umgehend
und zu an-
gemessenen
Preisen

Druck- sachen

für täglichen
Bedarf,
für Industrie,
Behörden,
ein- und
mehrfarbig.

Kleblampen

W. Mentzel,
Kuhgasse 1

Messing- u. Neusilber- Wertmarken, Kar- Schiller Buchhandlung

Ferdinand

Metalldreifabrik
gegründet 1874

Großer

in den Lenz
Dreier, Kamholz,
Schwemmer,
seit neu, 2110
Baumeister Klipp
Eingang Berlin am